INHALT

VORWORT 9

EINLEITUNG 11

1. Hamburg – ein Sonderfall?: Politische Strukturen und Tendenzen vor dem Einbruch der Weltwirtschaftskrise 24

Die Politik der Hamburger SPD bis zum März 1919 (25) Deutsche Demokratische Partei (30) Das Ringen um die Demokratisierung der Verwaltung (36) Versäumte Eingriffe in wirtschaftliche Machtstrukturen (46) Strukturelle Probleme der SPD und der Verlust der republikanischen Mehrheit (50) Der neue Koalitionspartner: Deutsche Volkspartei (52) Die KPD und das Angebot zur Bildung eines »Arbeitersenats« (59) »Bürgerblock« mit der Deutschnationalen Volkspartei? (65) NSDAP (71) Völkische Bewegung und Nationalklub von 1919 (73) Politische Beeinflussung in Bürgervereinen und Wirtschaftsverbänden (75) Ungünstige Altersstruktur der Eliten (78)

2. Entwicklung der Wirtschaftskrise 83

Hamburgs Wirtschaftsstruktur (83) Berufliche Gliederung der Bevölkerung (90) Strukturwandlungen der Weltwirtschaft infolge des Krieges (95) Außenhandel und Schiffahrt bis zum Beginn der Depression (99) Lage der Werften und übrigen Hamburger Industrien bis 1928 (102) Beginn und Auswirkungen der schweren Wirtschaftskrise in Deutschland (105) Verzögerter Anfang und Gesamtausmaß des wirtschaftlichen Niedergangs in Hamburg (109) Nöte des Ausfuhrhandels bis zum Winter 1931 (115) Schädigung des Handels durch den Agrarprotektionismus (119) Behinderungen des Außenhandels durch die Devisenbewirtschaftung (123) Verluste und Zusammenbrüche im Außenhandel (126) Sorgen der Schiffahrts- und Werftunternehmen (129) Übrige Industrie, Handwerk und Einzelhandel (134) Zusammenbruch des Hamburger Arbeitsmarkts (138)

3. Wirtschafts- und währungspolitische Entscheidungen auf der Ebene des Reichs 141

Die Finanzpolitik des Kabinetts Hermann Müller (141) Die finanzpolitische Konzeption der Regierung Brüning (146) Zweifel an der Deflationspolitik und frühe Alternativvorschläge (150) Reichsbank und Wirtschaftswissenschaft gegen eine Antideflationspolitik (156) Forcierte Deflationspolitik nach der Pfundabwertung (160) Zusammenbruch der kommunalen Finanzwirtschaft (162)

4. Krise der Staatsfinanzen 171

Finanzstruktur Hamburgs und Finanzausgleich (171) Finanzlage und -politik 1924–1929 (179) Riskante Anleihepolitik (184) Finanzpolitik im Zeichen der beginnenden Depression 1929/30 (187) Schwierige Etatplanung für 1931 (198) Gefährdung der Zahlungsfähigkeit des Staates durch Rückforderungen kurzfristiger Kredite (206) Konfliktreiche Bemühungen um Kassenhilfen des Reichs (210) Der Hamburger Staat auf der Protestliste (217) Drohende Illiquidität der Hamburger Sparkassen (220) Forcierte Sparpolitik im Sommer 1931 (223) Kampf um die Abwendung des Staatsbankrotts (230) Trotz wachsender Animosität Übereinstimmung mit der Reichsregierung im Prinzipiellen (233) Arbeitsbeschaffung und Arbeitsstreckung (239)

5. Die Not der Bevölkerung 243

Die Lage der Arbeitslosen (243) Bedrängnisse der Arbeiter und Angestellten (255) Sorgen der Beamten (259) Probleme der selbständigen Gewerbetreibenden und Grundeigentümer (264) Jugend in der Wirtschaftsdepression (267)

6. Politische Forderungen und Einstellungen der Arbeitnehmer 272

Haltung des ADGB zur Wirtschaftskrise und zur Politik der Reichsregierung (273) Tolerierung Brünings trotz der Notverordnung vom 5. Juni 1931 (277) Konservative Einstellung in Hamburg zu den ersten gewerkschaftlichen Alternativvorschlägen (282) Geringer Einfluß der KPD bei den Betriebsarbeitern (287) Kommunistische Bemühungen um die Erwerbslosen (292) Stärke, grundsätzliche Positionen und Divergenzen der großen Angestelltenverbände (295) Die Freien Angestellten gegen Tolerierungspolitik und monetäre Krisenbekämpfung (299) Der liberale GDA gegen die krisenverschärfende »Sparhysterie« (303) Die politische Orientierung der GDA-Mitglieder (310) Der DHV zwischen »weltanschaulicher« Sympathie für Brüning und Ablehnung der Deflationspolitik (312) Gemeinsamkeiten und Konflikte des DHV mit den »nationalen« Parteien (317) Protestbewegung der unorganisierten Angestellten (325)

7. Politische Forderungen und Einstellungen der Unternehmer 328

Grundsätzliche Positionen (328) Kontinuität der wirtschafts- und finanzpolitischen Forderungen (330) Kampagne für Steuer- und Sozialleistungsabbau zur Zeit der Großen Koalition (333) Positive Einstellung zum Kabinett Brüning 1930 (340) Verhältnis zum Hamburger Senat (341) Lohn- und Gehaltsabbau als Rettungsmittel (345) Wachsende Unruhe und Unzufriedenheit mit Brüning in der Hamburger Unternehmerschaft (348) Unkonventionelle Wirtschaftspolitik ohne Chancen bei der Mehrheit der Hamburger Unternehmer (352) Parteipolitische Orientierung (357) Max M. Warburg und Franz Heinrich Witthoefft (360) Unternehmer und NSDAP (368)

8. Die politische Haltung des selbständigen Mittelstands und der Beamten 370

Wirtschaftspolitische Vorstellungen der selbständigen Gewerbetreibenden (370) Hinwendung zur rechtsradikalen Opposition und Spannungen in den Verbänden (373) Grundeigentümer gegen die Weimarer demokratische, sozialstaatliche Ordnung (377) Wirtschaftspolitische Gegenwehr und Radikalisierung der Beamten (384)

9. Die Oppositionsparteien in der Krise des wirtschaftlichen und politischen Systems 393

Erfolge und Schwächen der NSDAP (395) Der Zerfall der Hamburger DNVP (404) Der Rest des deutschnationalen Landesverbands auf Hugenberg-Kurs (408) Illusionärer Anspruch der DNVP auf Führung der »nationalen Opposition« (411) Förderung der rechtsextremistischen Opposition durch Presse und politische Vereinigungen: Die Hamburger Nachrichten (417) Der Hamburger Nationalklub von 1919 (419) Stahlhelm und übrige Wehrverbände (420) Der Bürgerbund Hamburg-Altona-Wandsbek (423) Konflikte um den Rechtstrend der Bür-

gervereine (426) Programmatik und Politik der Hamburger KPD nach dem 6. Weltkongreß der Komintern (430) Organisatorische Schwächen und interne Konflikte der KPD (436)

10. Leistungen, Belastungen und Schwächen der Regierungsparteien 442

Sozialdemokratische Partei: Organisation und Politik in Hamburg (442) Kritik an Hermann Müller und Opposition gegen Brüning (445) Widerwilliger Übergang zur Tolerierungspolitik nach den Reichstagswahlen 1930 (447) Abwehr der Radikalen (450) Tolerierung Brünings trotz des Affronts der Notverordnung vom 5. Juni 1931 (454) Prinzipielle Gegnerschaft gegen die gewerkschaftlichen Reformvorschläge zur Deflationsbekämpfung (456) Zunehmende Opposition gegen die Tolerierungspolitik (458) Mitgliedergewinne und Wählerverluste (459) Die Hamburger DDP gegen bürgerliche Sammlungsbestrebungen und Beteiligung am Kabinett Brüning (461) Übergang zur Staatspartei (466) Reichstagswahlkampf 1930 mit Gustav Stolper als Spitzenkandidaten (469) Wiederaufbau der Parteiorganisation (474) Zusammenarbeit mit der SPD gegen die Extremisten (475) Gegen die Wirtschaftspolitik Brünings und antideflationistische Alternativkonzepte (477) Die Situation der Staatspartei bei den Bürgerschaftswahlen 1931 (481) Politische Richtungen im Hamburger Landesverband der Deutschen Volkspartei (483) Wirtschafts- und innenpolitische Kompromißlosigkeit nach Stresemanns Tod (485) Unterstützung Brünings im Sinne der Unternehmer (490) Unsicherer Kurs der DVP zwischen Brüning und der »nationalen Opposition« (491) Die DVP im Bürgerschaftswahlkampf 1931 (497) Das Ende der parlamentarischen Regierung in Hamburg (499)

Schluß 501

Abkürzungsverzeichnis 505

Anmerkungen 507

Tabellenverzeichnis 662

Tabellenanhang 664

Quellen- und Literaturverzeichnis 713

Personenregister 735

Organisationsregister 741